



Foto: Frank-Heinrich Müller@photographiepool.de

30 Jahre Architektenkammer Sachsen-Anhalt – 20 Jahre Landesinitiative Architektur und Baukultur in Sachsen-Anhalt – 9 Architekturpreisverfahren:

Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt 2013: Zentrum Taufe St. Petri-Pauli in Lutherstadt Eisleben (2012)

Architekten: AFF architekten, Berlin

Bauherrin: Evangelische Kirchengemeinde St. Andreas-Nicolai-Petri, Lutherstadt Eisleben

📄 www.architektur-sachsen-anhalt.de



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Jubiläen: Feste ohne Feiern

30 Jahre Architektenkammer Sachsen-Anhalt (I)

Am 22. Mai 2021 jährt sich die Gründung der Architektenkammer Sachsen-Anhalt zum 30. Mal. Nach der politischen Wende, aber noch in der ehemaligen DDR, wurden die Grundlagen für eine freie Berufsausübung ganz in der Tradition der Bundesrepublik gelegt, die Fundamente für die Kammergründungen der Freien Berufe „gegossen“. All das mit Unterstützung der alten Bundesländer: Für das junge Sachsen-Anhalt war es das Nachbarland Niedersachsen, das beim Aufbau der Landesverwaltung half.

Und so wurde ab Sommer 1990 die Architektenkammergründung auf den Weg gebracht: der schnelle Start notwendiger Fortbildung der Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner sowie die Vorbereitung der Eintragung in die Architektenliste mit intensiver Unterstützung durch die Architektenkammer Niedersachsen.

Noch im Juli 1990 hatte die erste frei gewählte Volkskammer das Architektengesetz der DDR verabschiedet. Es regelte auch die Berufung der vorläufigen Eintragungsausschüsse. Am 30. November 1990 wurden die ersten Eintragungen in die Architektenliste während einer Sitzung in Halle (Saale) beschlossen. Die Gründungsausschüsse der ehemaligen Bezirke Halle und Magdeburg „ergatterten“ Büroräume und stellten jeweils eine hauptamtliche Mitarbeiterin ein, die Geschäftsstellen gestalteten sich zu Anlaufpunkten für ehrenamtliches Engagement.

Im Bauhaus Dessau fand am 22. Mai 1991 die erste Sitzung der 1. Vertreterversammlung mit der Wahl des Vorstandes statt. An ihre „Spitze“ wählten die Mitglieder Ralf Niebergall, Architekt aus Halle (Saale). Als Präsident der „jungen“ Architektenkammer war er der jüngste Kammer-Präsident bundesweit und blieb das über viele Jahre. Im Juni 1991 trat



Foto: Werner Klapper

2001: 10 Jahre Architektenkammer und Start der Landesinitiative Architektur und Baukultur im MDR

die Architektenkammer Sachsen-Anhalt der Bundesarchitektenkammer e.V. bei. Das war vor 30 Jahren ...

Jubiläen geben Anlass zum Feiern, zur Rückschau und zum Dank. All das gab es ausgiebig zu den runden Jubiläen 2001 und 2011 sowie 2016, als die Kammer ein Vierteljahrhundert beging. In diesem pandemiegeprägten Jahr ist zwar kein Fest geplant, aber ein Dank an alle, die sich ehrenamtlich in den letzten drei Dekaden erfolgreicher berufspolitischer Arbeit engagierten, darf nicht fehlen.

Knapp zehn Prozent der Mitglieder bringen sich in den Ausschüssen, Fach- und Arbeitsgruppen ein. Auch wenn sich die Aufgaben der Architektenkammer grundsätzlich nicht geändert haben, die Arbeit ist komplexer geworden – genau wie das Planen und Bauen selbst. Die berufsständische Selbstverwaltung ist ein hohes Gut, die Sicherung sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Berufsausübung Auftrag der Mitgliedschaft.

2016 endete eine kontinuierliche Phase der Vorstandsarbeit. Vier langjährig Aktive schieden aus der berufspolitischen Arbeit aus. Mit einem ambitionierten Arbeitsprogramm star-

tete der neue Vorstand mit seinem Präsidenten Prof. Axel Teichert. Die Schwerpunkte der berufspolitischen Ziele und Aktivitäten werden seither jährlich angepasst und von der Vertreterversammlung verabschiedet. Man reagiert damit auf Prozesse, die teilweise von „außen“ wirken und schnelles Agieren erfordern. Im Januar 2022 läuft die Wahlperiode der sechsten Vertreterversammlung aus, fünf arbeits- und an Höhepunkten reiche Jahre liegen dann hinter Vorstand und Vertreterversammlung (siehe Informationen zum Wahltermin Seite 40). Ehrenamtliche Motivation und Engagement sind heute wie vor 30 Jahren gefragt, allein weil sich in den Gremien der Kammer die Vielfalt ihrer Mitglieder abbilden muss, um für deren Gesamtheit zu wirken.

Seit 1995 ist in Magdeburg „im Schatten“ des Domes das Haus am Fürstenwall 3 der Sitz der Architektenkammer. Hier wird intensiv gearbeitet, diskutiert, gelegentlich auch gestritten. Hier ist die Selbstverwaltung eines Berufsstandes verortet, der sein Land gestalten will, Baukultur fördert und Politik berät.

 www.ak-lsa.de>>Architektenkammer>>
Chronik